

Zur  
Bote vom  
Welzheimer Wald  
erscheint Dienstag  
Donnerstag,  
Samstag und  
Sonntag,  
und kostet bei der  
Expedition pro  
Quartal 1 Mk 45 Pf.  
im Oberamtsbez.  
1 Mk 25 Pf.  
und außerhalb  
1 Mk 45 Pf.



Inseraten  
von  
Stadt und Bezirk  
Welzheim  
aufgegeben,  
werden mit 9 Pf.  
von auß. die-  
selben mit 10 Pf.  
für die 3spaltige  
Zeile oder deren  
Raum  
berechnet.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim & Umgegend.**

**Verfügungen der Behörden.**

Welzheim. Der Amtsversammlungs-Ausschuß tritt

Montag den 21. d. M., Vormittags 9 Uhr  
in hiesigem Rathhaus zusammen.

Den 14. Juli 1879.

**K. Oberamt.  
Stahl.**

**Welzheim. An die Gemeindebehörden.**

Durch Erlaß K. Kreis-Regierung vom 10. d. Mts. ist das Oberamt angewiesen worden, eine Uebersicht aller im Bezirk bestehenden freien Hilfskassen nach einheitlichem Formular anzulegen. Zu den freien Hilfskassen gehören aber Hilfskassen, welche nicht zu den eingeschriebenen Hilfskassen im Sinn des Reichs-Gesetzes vom 7. April 1876 gehören gleichviel ob der Beitritt zu denselben lediglich dem freien Entschluß der Beteiligten anheim gegeben oder durch Fabrikordnungen, Arbeitsverträge, oder sonstige Vereinbarungen veranlaßt ist. Es gehören hierzu u. a. auch diejenigen Krankenunterstützungs- u. Sterbekassen, welche mit Kriegervereinen und freiwilligen Feuerwehren in Verbindung stehen.

Die Herren Ortsvorsteher haben nun binnen 10 Tagen anher zu berichten, ob solche freie Hilfskassen in ihren Gemeinden bestehen, und wer die Vorstände derselben sind, wenn keine solche Kassen bestehen, sind auf denselben Termin Fehlanzeigen zu erstatten.

Den 14. Juli 1879.

**K. Oberamt.  
Stahl.**

**Deutsches Reich.**

Welzheim, 14. Juli. Durch Beschluß der K. Kultusministerial-Abtheilung für Gelehrten- und Realschulen vom 10. Juli d. J. ist die an der Realschule in Alalen neu errichtete Kollaboratorstelle dem Realschulvikar Weller in Stuttgart übertragen worden.

Stuttgart, 12. Juli. Vergangene Nacht wurde in der katholischen Kirche durch Einschlagen eines Fensters auf der südwestlichen Seite eingebrochen. Der Dieb öffnete mittelst Brocheisen und einer eisernen Stange, die er von der Hauptkirchenthüre ablöste, sämtliche Opferkästen, in denen er aber wenig vorgefunden dürfte, weil kurze Zeit vorher die Opferkästen geleert worden sind. Der Hauptschaden besteht in der Zerstörung der Opferkästen. An sonstigen Kirchengeräthen hat der Kirchenräuber sich nicht vergriffen, auch blieb die Sakristei unberührt.

Laupheim, 10. Juli. Gestern als der Gerichtsdiener dem in Untersuchungshaft befindlichen Dreher Gsch von Schwendi das Mittagessen bringen wollte, traf er ihn an seinem Bettstuche erhängt. Derselbe war wegen Wilddieberei mit kurzer Unterbrechung anderthalb Jahre in Haft, hatte wegen desgleichen Vergehens schon mehrere Vorstrafen. Mehrmal machte er erfolgreiche Fluchtversuche, wurde aber

flets wieder eingebracht. Er simulirte Geistesstörung und war deshalb mehrmal in gerichtsarztlicher Beobachtung und eben hatte der Oberamtsarzt gutächtlich die Verbringung des Simulanten in eine Staatsirrenanstalt vorgeschlagen, als er durch Erhängen sein Leben endete. Er war 36 Jahre alt und hinterläßt Weib und Kinder.

Ulm, 10. Juli. Gestern fand auf dem Gelsberg das Offizierswettrennen statt, welchem Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Württemberg anwohnten. Das Rennen, das um 5 Uhr begann, bestand in Flachrennen, Trabrennen, Hürdenrennen, Jagdrennen und Schnitzeljagd.

Ohingen, 11. Juli. Ziegler Walter von Oberdisingen, welcher letzten Sonntag Nachts von seinem Ziegelknecht gestochen wurde, starb gestern Nachmittag in Folge der erlittenen Verletzung. Der Stich hatte an vier Stellen die Gedärme durchlöchert.

Karlsruhe, 10. Juli. Durch die fortwährenden Regengüsse ist der Rhein bei Maxau so angeschwollen, daß man ein baldiges Austreten desselben befürchtet.

Meran, 10. Juli. Die „Meraner Jtg.“ schreibt. Das Ertragniß an Kernobst scheint dieses Jahr ein sehr ergiebiges zu werden. Die Apfel- und Birnbäume versprechen die schönsten Erwartungen. Gestern wurden schon vollständig reife Äpfel aus dem Garten der Villa Aders in Obermais ins Ausland versandt.

Mainz, 12. Juli. Heute Nacht um halb 3 Uhr entstand in dem Brauhause „Zum Grünenwald“ ein Feuer, das in kurzer Zeit vier große Gebäulichkeiten in Asche legte. Das Feuer entstand in einer Schreinerwerkstatt und verbreitete sich mit solcher Schnelligkeit, daß eine Reihe von Bewohnern nur das nackte Leben retten konnten und ihr ganzes Hab und Gut eingebüßt haben. Eine Familie wäre beinahe ein Opfer der Flammen geworden, da das Stiegenhaus bereits abgebrannt und den Leuten so der Rückzug abgeschnitten war; unsere Feuerwehr that aber so überraschend ihre Schuldigkeit, daß nicht allein die Familie gerettet wurde, sondern daß auch unsere Stadt von einem noch großartigen Brandunglück verschont geblieben. Die nächste Umgebung des brennenden Gebäudes sind dicht bevölkerte und ohne Brandmauern verfehene Häuser, die in großer Gefahr schwebten. Dank unserer wackeren Feuerwehr wurde aber dieses Unglück von uns abgewendet.

München, 11. Juli. Die seit langer Zeit regnerische kühle Witterung war heute dahier so empfindlich, daß mehrere Läden geheizt wurden. — In Landshtut wurden am letzten Sonntag junge Schwalben erfroren gefunden. — Aus allen Gebirgsgegenden werden Meldungen über Schneefälle im Hochgebirge gemacht.

Berlin, 11. Juli. Der Schluß des Reichstags erfolgt morgen Nachmittags durch den Reichskanzler.

Berlin, 11. Juli. Reichstag. Schluß. v. Kardorff besüßwortet den Antrag Mirbach. Bamberger äußert sich gegen denselben. Der Antrag Mirbach auf Verdoppelung des Roggenzollses wird darauf in namentlicher Abstimmung mit 186 gegen 160 Stimmen angenommen. Die anderen Getreidezölle werden nach den Beschlüssen zweiter Lesung genehmigt. Danach wird die Sitzung auf heute Abend 7 1/2

Uhr behufs Fortsetzung der Berathung des Zolltarifs vertagt.

**Berlin, 12. Juli, Früh. Reichstag. (Abend Sitzung.)**  
 In Fortsetzung der dritten Lesung des Zolltarifs werden Nr. 10 (Glas), 11 (Haare) und 12 (Häute) unter Ablehnung verschiedener Amendements nach den Beschlüssen zweiter Lesung genehmigt. Zu Nr. 13 (Holz) wird auf Antrag des Grafen Galen eine unerhebliche Erhöhung beschlossen. Nr. 14 bis 18 werden unverändert genehmigt. (Fürst Bismarck ist inzwischen erschienen), Nr. 19, 20 und 21 werden nach unerheblicher Debatte unverändert angenommen. Bei Nr. 22 (Leinwand) kommen Gruegner und Windthorst auf den Beschluß wegen des Flachszolles zurück. Windthorst erklärt, der mit einer Stimme Majorität gefaßte bez. Beschluß scheine übereilt; er habe daher einen Antrag eingebracht, wonach der Flachszoll erst am 1. Juli 1880 in Kraft treten soll, um dem Reichstag in der nächsten Session Gelegenheit zu geben, den Flachszoll wieder aufzuheben. Nr. 22 wird nach den Beschlüssen zweiter Lesung genehmigt. Zu Nr. 25 (Materialw.-Waaren) wird der Antrag Wolffson's angenommen, daß ausgeschlachtetes Fleisch für die Grenzdistricte zollfrei gelassen wird. Bei derselben Nummer werden die Tabakzollsätze des betreffenden Gesetzes in den Tarif eingestellt. Bei Nr. 26 c2 wird der Antrag Witte, Stearin etc. mit 8 M. zu normiren, angenommen. — Hierauf wird die Fortsetzung der Berathung auf Sonnabend 10 Uhr vertagt.

**Berlin, 12. Juli. Reichstag. Fortsetzung der dritten Lesung des Zolltarifs.** Die Nummern 27 bis 38 werden nach unerheblicher Debatte mit einem unwesentlichen Amendement zu der Position „Schiefer“ nach den Beschlüssen zweiter Lesung genehmigt. Bei Nummer 39 werden die Anträge auf Erhöhung der Zölle für Schweine und Ochsen, nach dem Bundes-Commissar Tiedemann sich dagegen erklärt hat, abgelehnt.

**Berlin, 12. Juli. Reichstag. (Fortsetzung.)** Der Rest des Tarifs wird mit dem Amendement Mirbach (Festsetzung des Zolls auf 300 M. für Spitzen, Tulle u. Stickereien und des Zolles auf 400 M. für gewebte Shawltücher) nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen. Ferner werden Resolutionen angenommen, ein Verbot der Anfertigung von Streichhölzern mit weißem Phosphor anzuordnen und die gleichzeitige Einführung eines erhöhten Zolles in Erwägung zu ziehen, endlich die Regierung zu eruchen, nach Ablauf der bestehenden Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn die zollfreie Einfuhr von Rohleinen nicht mehr zuzugestehen. Es folgt hierauf die dritte Berathung des Zollgesetzes. Zu § 1 beantragen Windthorst und Genossen den Erhebungs-Termin für den Flachszoll erst auf den 1. Juli 1880 festzusetzen. Gneist entwickelt in längerer Darlegung die Gründe, weshalb er für den Tarif stimmen werde (inzwischen ist der Reichskanzler erschienen). Rickert erklärt sich gegen, v. Marschall für, Buhl gegen den Tarif. Delbrück bedauert, gegen den Tarif stimmen zu müssen, da er darin eine große Belastung der Nation ohne zwingende finanzielle Gründe erblicke, während der Ausfuhrhandel dadurch geschädigt werde. Der Regierungscommissar Tiedemann erklärt sich gegen die Anträge, die Getreidezölle erst am 1. Januar 1880 eintreten zu lassen. Der Antrag Windthorst's auf Einführung der Flachszölle am 1. Juli 1880 wird mit großer Majorität angenommen, ebenso die Einführung der Getreidezölle am 1. Januar 1880. § 1 wird übrigens unverändert angenommen, ebenso werden die übrigen Paragraphen bis § 7 wesentlich unverändert angenommen. Bei § 8 (Garantien) wendet sich v. Treitschke gegen die Auffassung, welche in dem Amendement Franckenstein den Sieg des Partikularismus und die Schwächung des Reichsgedankens erblickt. § 8 wird angenommen, womit das Tarifgesetz erledigt ist. Von Niogolewski beantragt eine Resolution die Wahrung der angeblichen handelspolitischen Rechte der polnischen Landestheile betreffend, welche gegen die Stimmen der Polen und Social-Demokraten abgelehnt wird. An Stelle des ausgeschiedenen Abg. Hamacher wird Verenuh zum Mitgliede der Reichsschulden-Commission gewählt. Derselbe nimmt die Wahl an. Der Gesekentwurf betreffend die Anfechtung der Rechtshandlungen eines Schuldners wird in dritter Lesung genehmigt. Die Genehmigung zur Verfolgung der „Vielefelder Zeitung“ wegen Beleidigung des Reichstags wird versagt. Nach Erledigung einer Wahlprüfung ist die Tagesordnung erschöpft. Es findet

hierauf namentliche Abstimmung über die ganze Tarifvorlage statt. In der Schlußabstimmung wird das Zolltarifgesetz bei namentlicher Abstimmung mit 217 gegen 117 Stimmen angenommen. Der Reichskanzler schließt darauf die Session mittelst Verlesung einer kaiserlichen Ordre. Der Präsident schließt hierauf die Sitzung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. — Der Präsident gibt die übliche Geschäftsübersicht. Abg. Graf Moltke dankt im Namen des Hauses dem Präsidium und dem Bureau für die Leitung der Geschäfte. Der Präsident dankt dem Hause für die ihm gewährte Unterstützung. Ein großer Theil dieses Dankes gebühre dem Abgeordneten, der vor ihm mit hingebender Thätigkeit und Aufopferung die Geschäfte geführt. Er fordere die Mitglieder des Hauses auf, sich zum Dank für den verdienten Abgeordneten v. Jordanbeck von ihren Sitzen zu erheben. (Geschicht.) v. Jordanbeck besagt dem Hause für die ihm gewordene Auszeichnung seinen herzlichsten Dank. Fürst Bismarck verliest darauf die kaiserl. Ordre, durch welche die Session heute geschlossen wird. Der Reichskanzler dankt im Namen der verbündeten Regierungen dem Hause für seine Thätigkeit und spricht die Hoffnung aus, daß die jetzt hervorgetretene Meinungsverschiedenheit keine dauernde sein und der Reichstag sich zu neuer Arbeit, einig in dem Streben nach dem Wohle und Heile des Vaterlandes, wieder zusammenfinden werde. (Beifall.) Der Präsident v. Seydewitz schließt hierauf die Session mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Damit schließt die Session und die Sitzung um halb fünf Uhr Nachmittags.

**Berlin, 12. Juli.** Minister Dr. Falk bleibt zunächst in Berlin. Contre-Admiral Henk ist seit 5. Juli zur Disposition gestellt, als sein Nachfolger wird Batsch bezeichnet. Bismarck reist Montag nach Kissingen ab.

**Berlin, 12. Juli.** Wie die Post erfährt, ist die Ernennung des Reichstags-Präsidenten v. Seydewitz zum Ober-Präsidenten von Schlesien als sicher anzusehen.

**Aus Thüringen, 8. Juli.** In dem Rudolstädter Dorfe Pflanzwirrbach ist der Colorado-Käfer gefunden und sind darauf die erforderlichen Schutzmaßregeln sofort getroffen worden.

## M u s l a n d.

**Brüssel, 7. Juli.** Heute wurde der am 3. d. gestorbene Kriegsminister und Adjutant des Königs, General-Lieutenant Bruno Renard beerdigt. Der verstorbene hat ein Alter von 75 Jahren erreicht. Von 1868—1870 war er Kriegsminister, und nach dem Siege seiner politischen Freunde im Juni des vergangenen Jahres ließ er sich, trotz seines hohen Alters, aufs neue bereden dieses Portefeuille zu übernehmen und namentlich die im Programm der Liberalen liegende Bildung einer National-Reserve vorzubereiten. Während der Mobilmachung im Jahr 1870 stand er an der Spitze des Generalstabs; nach dem Kriege wurde er in den Ruhestand versetzt, aber dabei zum Generalinspektor sämtlicher Bürgerwehren des Landes ernannt, in welcher Eigenschaft er vorzügliches erzielt oder angebahnt hat. Zu diesen amtlichen Verdiensten gesellten sich mannichfache schriftstellerische Leistungen, sowohl auf dem Gebiete der historischen Forschung als auf dem der eigentlichen Militärwissenschaft. Ihm verdankte man ferner 1876 die Organisation wie das Gelingen der musterhaft eingerichteten, aus allen Weltgegenden besuchten internationalen Ausstellung von Gegenständen aus dem Gebiete des Gesundheits- und Rettungswesens, sowie des damit verbundenen Kongresses. Es wird mit ihm ein Mann von reicher Begabung und hohem Patriotismus zu Grabe getragen.

**London, 10. Juli.** Der Dampfer *Drontes* mit der Leiche des Prinzen Napoleon ging, bei hochgehender See, heute früh um 4 Uhr in der Rhede von Portsmouth (Spithead) vor Anker. Um 9 Uhr begab sich Hafenadmiral Fanshawe mit dem Prinzen Murat und anderen Angehörigen des napoleonischen Hauses an Bord, woselbst die Leiche in einer besonders hergerichteten Deckkabine lag. Sie wurde ohne Verzug auf die Admiralitäts-Yacht *Enchantress* geschafft. Kapitän, Zahlmeister und Arzt des *Drontes* trugen dabei die Zipfel des Sargtuches, die Marinejoldaten präsentirten das Gewehr, die übrige Schiffsmannschaft entblöhte das Haupt, sämtliche auf der Rhede liegende Schiffe senkten

ihre Flaggen auf Halbmast und die im Hafen befindlichen Kriegsfahrzeuge feuerten je einen Schuß in der Minute ab. Ohne weiteren Verzug dampfte die Enchantress aus der Rhede hinaus nach Woolwich, woselbst sie morgen Nachmittag um 4 Uhr erwartet wird. Von 5—7 Uhr soll die Leiche in einer zeitweiligen Trauerkapelle aufgebahrt bleiben, dann unter Begleitung des Artilleriecorps, in dem der gefallene Prinz gedient, nach Chislehurst übergeführt werden, woselbst sie bald nach Eintritt der Dunkelheit eintreffen soll.

**Chislehurst, 12. Juli.** Das Leichenbegängniß des Prinzen Napoleon hat heute in der hiesigen Kirche mit militärischen Ehren stattgefunden. Der Prinz von Wales, die Herzöge v. Edinburgh, Connaught und Cambridge, der Prinz von Monaco, Prinz Jerome Napoleon und dessen Söhne waren an der Spitze der Leidtragenden erschienen. Die Königin, die Prinzessin v. Wales und Prinzess Beatrice blieben während der Feier bei der Kaiserin Eugenie in Cambden Place. Zahlreiche Persönlichkeiten der französischen Diplomatie, Armee, Marine und Verwaltung, sowie Deputationen aus Paris und anderen Städten Frankreichs wohnten der Feier in der Kirche bei.

**Newyork, 11. Juli.** Nachrichten aus Memphis zu Folge, ist die Besorgniß wegen des gelben Fiebers im Abnehmen, nachdem Aerzte erklärt haben, daß der gestrige Erkrankungsfall kein Fall von gelbem Fieber sei. Die Behörden von New-Orleans und Vicksburg ordneten eine strenge 40-tägige Quarantäne für die aus Memphis ankommenden Personen an. In den Südstaaten herrscht ungewöhnliche Hitze und sind bereits mehrere Todesfälle am Sonnensich vorgekommen.

**Newyork, 12. Juli.** Im Westen und Nordwesten der Unionsstaaten und in Canada richtete ein Sturm viel Schaden an der Ernte an. Die Telegraphen-Verbindungen sind vielfach unterbrochen.

### Kleine Mittheilungen.

Na che ist süß. „Is doch 'e Gemeinheit. Der Rosenberg hat geheirathet und lad't mich nicht ein zu se'ner Hochzeit!“ „Warum liegt Dir so viel daran?“ „Weil er hat auf meiner Hochzeit am meisten gegessen!“

**Geistliches Gericht.** Während der Predigt des Rabbi Salomon, als er schon über eine Stunde lang gesprochen hatte, wies Einer aus der Gemeinde, ein als gottlos bekannter junger Mann, auf die Uhr, um den Prediger aufmerksam zu machen, daß es schon Zeit zum Aufhören sei. Dieser, ob der Störung etwas verdrossen, warf dem Unterbrecher einen vernichtenden Blick zu und sagte mit Beziehung auf ihn: „Die Uhr ist ganz in der Ordnung, aber der Zeiger taugt nichts.“

**Unangenehm.** Der junge, geistreiche und sehr lebenslustige Graf, später Fürst von Kaunitz, dehnte sich einst gegen Mittag, von einer durchschwärmten Nacht noch müde und schläfrig, als ihm der als fader Witzfänger bekannte Baron von N. gemeldet wurde. „Mein Gott!“ rief der Eintretende dem schläfrigen Grafen zu, „Ew. Excellenz gähnen, gewiß hatten Sie heute schon viele langweilige Besuche? — „D nein,“ erwiderte Kaunitz, „Sie sind der erste.“

(Die Chinesische Mauer.) Die Grobpartigkeit dieses Riesenwerkes übertrifft alles, was die alte und neue Zeit in der Baukunst aufzuweisen hat. Die ägyptischen Pyramiden, die großen römischen Wasserleitungen, unsere Brücken und Eisenbahndunnels sind nichts dagegen. Ein amerikanischer Ingenieur, Mandank (dem Namen nach ein Deutscher), der in China den Bau einer Eisenbahn leitet, hat die große Mauer näher untersucht und gibt davon folgende Beschreibung: Sie ist 360 d. Meilen lang, 18 Fuß hoch und oben 15 Fuß breit. Das Fundament besteht durchweg aus solidem Granit, das übrige aus festem Mauerwerk. In Zwischenräumen von 2—300 Schritten befinden sich feste, 25—30 Fuß hohe und 24 Fuß im Geviert messende Thürme. Oben auf der Mauer befinden sich auf beiden Seiten Brustwehren, so daß die Vertheidiger von einem Thurm zum andern gehen können, ohne dem Anblick der Feinde ausgesetzt zu sein. Die Mauer ist ohne Rücksicht auf das Terrain über Berge, Thäler und Ebenen oft an 1000 Fuß tiefen Abgründen vorüber aufgeführt, Bäche und kleinere Flüsse sind überbrückt, große Ströme an beiden Ufern mit starken Thürmen flankirt. Die Mauer wurde etwa 200 Jahre vor Chr. G. gegen die Einfälle der Tataren gebaut. Die Zeit, welche die Ausführung dieses kolossalen Werkes in Anspruch nahm, und die Kosten, die es verursachte, entziehen sich jeder menschlichen Berechnung. Jedenfalls müssen viel-Mill. Menschen dabei thätig gewesen sein.

### Bekanntmachungen.

Revier Gschwend.

## Holz-Beisuh-Altford.

Die Beisuh von 148 Nm. tannenen Scheiter aus Donnerswald 1 auf den Bahnhof **Murrhardt** wird

**Donnerstag den 17. d. Mts.,**

**Morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr**

vor Beginn des Holzverkaufs bei Wirth Sammet in Kirchenfirnberg, verankordirt.

**R. Forstamt.**

Kober.

Strübelhof bei Altdorf.

## Feiles Pferd.



Feiles Pferd wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich einen Apfelschimmel, 6 Jahre alt, ohne Fehler. Für Zug wird garatirt.

Gutsbesitzer:

**G. Suttelmaier.**

Z u m h o f.

## Fässer-Verkauf.



Unterzeichneter setz drei schöne Fässer, je 2 $\frac{1}{2}$  Eimer haltend, dem Verkaufe aus.

**Johann Wörner.**

Z u m h o f.

## Wagen-Verkauf.



Einen starken Wagen hat zu verkaufen

**Johann Wörner**

**Wetzheim.**

## Zu vermieten.

Ein schönes Logis ist bis Sattoo zu vermieten bei

Sonnenwirth **Weller's Witwe.**

Zfahlbronn.

## Dankagung.

Zurück kehret vom Grabe meiner unvergesslichen Frau, kam ich nicht umhin, für die so überaus zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Ebenso danke ich dem verehrlichen Gesangverein Zfahlbronn für seinen erhebenden Gesang und allen denjenigen der hiesigen Einwohnerschaft, welche so zahlreiche Beweise tröstender Theilnahme geliefert haben.

Den 13. Juli 1879.

Schultheiß **Wöskner.**



Revier Kurrhardt.

# Stamm- & Brennholz-Verkauf.



Am **Wittwoch den 16. d. Mts.**, Vormittags 9 1/2 Uhr in der „Rose“ in Mittelberg aus Bruch, Abthlg. Geugehren:

177 Nadelholzstämmen mit 227 Fstm., 6 dto. Klöge mit 6 Fstm., 83 Km. tannene Scheiter und 74 Km. dto. Brügel und Anbruch.

Reichenberg, den 10. Juli 1879.

**K. Forstamt.**  
Bechtner.

## MAX DULLER

SCHUH-FABRIK BUDAPEST, TROMMELGASSE NR. 60.

Liefert reell und solid gearbeitete Schuhwaaren en gros & en detail

zu folgend billigen Preisen

### für Damen:

	MarkPf.
1 Paar Comodschuhe aus Lasting, Leder oder Stoff	2 —
1 Paar Lasting oder Leder-Gummizug-Stiefletten mit genagelten Doppelsohlen	5 80
1 Paar Tuch-Stiefletten mit Leder besetzt, Pelzfutter und Brabanter Putz	7 50
1 Paar Mädchen-Stiefletten aus Lasting oder Leder mit Doppelsohlen	3 45
1 Paar Knabenschuhe aus Wachs-Leder, Chagrin oder Juchten, mit Doppelsohlen	4 25

### für Herren:

	MarkPf.
1 Paar Stiefletten aus Wachs, Chagrin oder Kidleder mit oder ohne Kappen und Doppelsohlen	6 25
1 Paar Stiefletten aus Salon-Russischlack oder Russischjuchten mit geschraubten Doppelsohlen	7 50
1 Paar Tuchstiefletten mit Russischjuchten-Besatz, Filzfutter, geschraubten Doppelsohlen	8 —
1 Paar Kniestiefel oder Csizmen aus Wachs- oder Juchtenleder wasserdicht mit dreifachen geschraubten Doppelsohlen	16 —

Bestellungen werden mittelst Postnachnahme oder Geldinsendung prompt effectuirt, Nichtconvenirendes bereitwilligst umgetauscht.

## Das Caffee-Export-Geschäft

VON

**W. Meinecke, Hamburg**

versf. von 9 Pfd. an franco Fracht und Zoll und Emballage unter Nachnahme best. gelblich Java-Caffee per Pfd.	115	8
hochfein Ceylon-Caffee pr Pfd.	115	8
ff. Menado-Caffee per Pfd.	110	8
ff. Campinas-Caffee per Pfd.	100	8

## Um mit Lagerresten zu räumen

bin ich beauftragt, nachstehende Gegenstände gut in Kiste verpackt für den Spottpreis von nur 6 Mark per Nachnahme oder Franko-Einsendung zu offeriren:

1 echt chines. Sonnenschirm. — 1 echt japanes. Fächer. — 1 reizende Manilla-Tischdecke, 87 Centim. lang. — 1 Microscop, welches 50 Mal vergrößert. — 1 Telephon, neue Erfindung, vermittelt der man mit Personen in die Entfernung sprechen kann, mit Erklärung. — 1 feine moderne Börse, dauerhaft und schön. — 1 gutes Verzerol (kein Spielzeug). — 1 feine Panzer-Uhrkette mit gelben Einlagen. — 1 amerik. Taschen-Blendlaterne. — 1 Metermaß.

**Alle diese 10 Gegenstände zusammen für nur 6 Mark.**

Stets umgehende Expedition. Convenirt die Sendung nicht, so wird solche retourgenommen.

Carl Minde in Leipzig.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Ch. L. Unterzuber in Welzheim.

## Prinzessin-Bwieback-Mehl.

Das beste bis jetzt erprobte Nahrungsmittel für kleine Kinder, namentlich für solche, welche ohne Muttermilch aufgezogen werden, geprüft von Herrn Dr. Sicherer in Heilbronn, ist allein acht zu haben bei **S. Hohly** in Welzheim pr. Pfd. 70 S.

Daß obig empfohlenes Mehl für unsere Kinder sehr dienlich ist, bezeugt hienit Schullehrer Steinhilber in Nienharz, Kürschner B. Guberan, Buchbinder Gschwindt, Stadtacciser Vogel.



Hrn. **S. Hohly**; in Rudersberg bei Hr. **Carl Schüt.**

Vor den vielen betrügerischen Nachahmungen unter gleichen oder ähnlichen Namen wird gewarnt.

## Haasenstein

und

**Vogler.**

Erste & älteste

Annoucen-Expedition  
Frankfurt a. M.

Filialen in Darmstadt Mannheim, Carlsruhe, Stuttgart, Würzburg.

Ulm, Freiburg in Baden.

Besorgen zu Original-Preisen ohne alle Nebenkosten:

Stellen-Gesuche,	Pachtungen,
Vacanzan-Angebote,	Submissionen,
Kauf- & Verkaufs-Anzeigen,	Heiraths-Offerten,
	Discrete Anzeigen,
in alle Zeitungen der Welt.	

Die Hauptblätter der Schweiz und Frankreichs sind von uns gepachtet & nehmen Anzeigen nur durch uns.

Geld-Sorten.

Den 7. Juli 1879.

20-Franken-Stücke	16	19—20 Pf.
ditto in 1/2	16	—20 "
Englische Sovereigns	20	36—41 "
Russische Imperiales	16	68—73 "